

Weltklang: Festival schreibt Erfolgsgeschichte

Konzert Organisator Matthias Frey holt erneut
meisterliche Musiker in den Einrich

Von unserer Mitarbeiterin
Dagmar Schweickert

■ **Katzeneinbogen.** Auch das zweite Weltklingfestival in Katzenelnbogen kann Organisator Matthias Frey aus Bärnbach als vollen Erfolg verbuchen. Mehr als 900 Gäste waren gekommen, um drei Stunden lang den afrikanisch und asiatisch geprägten Melodien von bedeutenden Weltmusikern zu lauschen und sich in den Bann dieser einzigartigen Klangwelt ziehen zu lassen. Viele Zuhörer kamen spontan: An der Abendkasse war bis kurz vor Beginn des Festivals noch viel los, während sich in der Stadthalle bereits lang vor dem ersten Konzert die Besucher tummelten.

Als Matthias Frey schnelllich die Bühne betrat, wurde es mucksmäuschenstill. In der für ihn typischen lockeren und sympathischen Art begrüßte er die Besucher und freute sich, dass so viele Menschen Interesse an der Weltmusik gefunden hatten.

Für den musikalischen Auftakt sorgte die Tonkünstler der Gruppe Cairo Steps. Das Trio stammt aus Ägypten und präsentierte eine Mischung aus arabisch und nubisch geprägten Melodien, traditionellen ägyptischen Rhythmen und überraschend gut dazu passenden Jazzharmonien.

Gut gelaunt begrüßte Basem Darwish das Publikum und erklärte: „Musik ist für uns Licht – deshalb ist für uns nie Nacht. Also: Guten Morgen!“ Darwish ist ein Meister auf der Oud, einer arabischen Langhalslaute. Er trat zusammen mit Hossam Shaker, der die orientalische Zither Kanoun perfekt beherrscht, und dem charismatischen Mohamed Zaki, der die Zuhörer mit seinem außergewöhnlichen Perkussionsinstrument faszinierte. Die Melodien und Rhythmen erklangen und verzauberte

den die Zuhörer gleichermassen. Den Weg ins Jetzt und Hier ebnete dabei aber immer wieder Basem Darwish mit Moderationen wie diesen: „Wollt Ihr noch so ein Stück oder sollen wir Schuhplatteln? Also gut, das ist jetzt oberägyptisches Schuhplatteln.“

Jedes Konzert dauerte eine knappe Stunde, dazwischen wurde die Bühne umgebaut, und die Gäste hatten ausgiebig Zeit, sich zu stärken oder sich im Gespräch über die faszinierende Musik auszutauschen. „Du hast du mal wieder Topgruppen für Dein Programm zusammengestellt“, lobte ein Besucher den Veranstalter Matthias Frey.

Zweiter Glanzpunkt des Abends war das Tasuma Duo, das aus dem deutschen Musiker Stefan Charisius und dem westafrikanischen Musiker Moricre Dioubaté besteht. Charisius hat viel Zeit in Westafrika verbracht. Er berichtete strahlend von der starken Verbindung, die dort zwischen dem alltäglichen Leben und der omnipräsenten Musik besteht: „Überval ist Musik, Musik ist Klang, Klang ist die Welt, die Welt ist Musik“. Er verzauberte das Publikum mit der Kora, einer afrikanischen Harle, deren einzigartigen Klang er gleich zu Beginn seines Auftritts erst einmal ohne Hilfe der Verstärker demonstrierte.

Moricre Dioubaté ist Sänger und Balafonist aus Guinea. Sein Instrument sei aus wie ein sehr großes Xylofon und klinge wie eine Steel Drum. Gemeinsam präsentierten die beiden eine auch für Europäer eingängige Form traditioneller westafrikanischer Musik. Ihre Melodien waren träumerisch, fließend, heiter, wehmütig oder aufmunternd. Sie erzählten von der Liebe, vom Alleinsein und brachten mit ihrem „Tanx der Frauen“ in der Tat mehr als ein Dutzend weltlicher Fans dazu, ihre Körner entgegen



Das Tasuma Duo, das aus dem deutschen Musiker und Harfenisten Stefan Charisius und dem westafrikanischen Sänger und Balafonisten Moricre Dioubaté besteht, verzauberte mit verträumten Melodien (oben). Enkhjargal Dandarvaanchig (unten links) aus der Mongolei und Murat Coskun aus der Türkei, demonstrierten mit Pferddeckopfgeige, Stimme, Rahmentrommel und Hang eine überragende Klangvielfalt.



rückt und verzückt zu den afrikanischen Klängen zu wiegen. Wie die anderen Musiker erzählten auch das Tasuma Duo lang anhaltenden Applaus, für den es sich mit einer Zugabe bedankte.

Den turunen Abschluss des Konzerts bildeten Enkhjargal Dandarvaanchig aus der Mongolei und Murat Coskun aus der Türkei. Beide kennen sich seit vielen Jahren, wohnen zusammen in einer Musikler-Wohngemeinschaft, sehen sich aber sehr vielen Jahre nicht mehr, bevor das Weltklingfestival

sie beide nach Katzenelnbogen führte. Beide erzählten musikalische Geschichten.

Enkhjargal Dandarvaanchig mit seiner ausdrucksstarken und überraschenden Stimme und der Pferddeckopfgeige. Murat Coskun demonstrierte, welche Möglichkeiten in einer Rahmentrommel oder dem Tamburin stecken. Besucher, Musiker und Matthias Frey waren begeistert vom zweiten Weltklingfestival und hoffen auf eine Fortsetzung der musikalischen Erfolgsreise im Einrich.

Diashow, Kunst und Auftakt für regionale Initiative

Neben den Konzerten gab es für die Besucher ein kleines, aber feines Rahmenprogramm, das sie während der Pausen genutzten: Sie waren gleich zu Beginn beeindruckt von der Diashow, die Porträts von Menschen aus aller Welt zeigte. Der Katzenelnbogener Eine-Welt-Verein präsentierte sich und seine fair gehandelten Produkte im Foyer, und die Wände der Stadthalle schmückten basierendruckende Gemälde der

Künstlerin Petra Dubině zum Thema Afrika. Auch Carola Stein vom Referat für Entwicklungspolitik im Innenministerium nahm an dem Abend in der Stadthalle teil, da das Weltklingfestival gleichzeitig die Auftaktveranstaltung zur Initiative „Eine Welt – meine Welt: Einrich regional und fair“ darstellt, die das Innenministerium gemeinsam mit der Verbandsgemeinde Katzenelnbogen ins Leben gerufen hat. Das

Fotos: Dagmar Schweickert, Uli Pohl (2)